

ENGLISCHE UND AMERIKANISCHE LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFT

LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

ENGLISCHES SEMINAR

STAND: OKTOBER 2011

STYLE-SHEET ZUR ANFERTIGUNG VON HAUS- UND ABSCHLUSSARBEITEN

ARBEITSSCHRITTE BEIM VERFASSEN VON HAUSARBEITEN

- eigenständige Themenstellung und Materialrecherche (Bibliographieren)
- Primärtexte genau und mehrfach lesen, Notizen machen
- Fragestellung / These entwickeln und argumentativ begründen
- Sekundärliteratur lesen und auswerten (Fragestellung präzisieren oder ändern)
- Analyse und Interpretation des literarischen Textes bzw. des kulturellen Phänomens steht im Vordergrund (nicht die Nacherzählung der Primär- und Sekundärliteratur)
- Funktion ästhetischer Mittel analysieren und interpretieren, anstatt sie nur zu beschreiben (Interpretation, d.h. Deutung auf Meta-Ebene)
- zum Schluss noch einmal Zitate überprüfen, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik korrigieren
- Länge der **Hausarbeit**: ca. 3000 Wörter (Foundations); 5000 Wörter (Advanced)
- Länge der **Bachelorarbeit**: 30-40 Seiten (ca. 400 Wörter je volle Seite)
- Länge der Masterarbeit: 50-60 Seiten (z. B. im MA AAS)

DIE ÄUSSERE FORM VON HAUSARBEITEN

- die Hausarbeit wird i.d.R. in englischer Sprache abgefasst
- formale Gestaltung der Arbeit i.d.R. nach den Konventionen des MLA Stylesheet (Ausnahme: 1,5-facher statt doppelter Zeilenabstand)
- Blätter fortlaufend nummerieren und rechts oder links einen Rand von ca. 2,5 cm für Korrekturanmerkungen bzw. Kommentare freilassen
- Absätze sind einzurücken
- jede Hausarbeit besteht aus 4 Abschnitten:
 1. Titelblatt
 2. Inhaltsverzeichnis
 3. Textteil
 4. Literaturverzeichnis
- jeder Hausarbeit muss eine Plagiatserklärung beigelegt werden.

1. TITELBLATT

Auf dem Titelblatt müssen folgende Angaben verzeichnet werden:

- Name, Anschrift (inkl. Telefon- und Matrikelnummer), E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächer, Fachsemester des Verfassers/der Verfasserin
- genauer Titel der Arbeit (allgemeine Formulierungen wählen, z. B. "Constructions of Gender in George Eliot's Novel *Middlemarch*")
- Seminartitel, Semester, Dozent/in (mit Titel), Modulzuordnung

2. INHALTSVERZEICHNIS

Das Inhaltsverzeichnis gibt die Gliederung des Themas wieder. Es verzeichnet Teile, Kapitel und Unterkapitel jeweils mit Seitenangabe. Auf der genannten Seite müssen sich diese Titel in Form von Überschriften wiederfinden. Überschriften sollten in knapper Form (also nicht in ganzen Sätzen) das Wesentliche des jeweiligen Abschnitts hervorheben (z.B. "3.2. *1984* as a dystopian novel"; nicht: "3.2. In *1984* Orwell presents a particularly bleak image of ...") Für die Unterteilung ist die Dezimalklassifikation nützlich, weil dadurch zu häufiges Einrücken vermieden wird.

Also z.B.:

1. Einleitung
 2. Erster Hauptteil (Theorie- und Methodenteil)
 3. Zweiter Hauptteil (Analyse und Interpretation)
 4. Schlussteil
- Bibliographie

3. TEXTTEIL

Hier wird die Argumentation entwickelt. Zunächst erklären Sie in einer kurzen *Einleitung*, was Sie untersuchen wollen und wie Sie methodisch vorgehen werden, um Ihre These (die Sie bereits hier formulieren) zu belegen. Der *Schluss* der Arbeit sollte noch einmal die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen und/oder auf weiterführende Aspekte des Themas hinweisen.

Denken Sie an Ihre Adressaten – die Dozent/innen. Inhaltsangaben der von Ihnen untersuchten literarischen Werke sind im Normalfall überflüssig, denn Sie können davon ausgehen, dass die Werke bekannt sind. Auch Kurzbiographien der Autoren dieser Werke sind entbehrlich, sofern Sie nicht für Ihre Fragestellung unmittelbar relevant sind. Im Zweifelsfalle fragen Sie Ihre Dozent/innen, denn nicht alles, was Sie zu Ihrer Information lesen, muss Teil der Hausarbeit werden.

3.1 STIL

Vermeiden Sie Wiederholungen. Schreiben Sie klar, wissenschaftlich und präzise sowie in zusammenhängenden Sätzen. Springen Sie nicht von einem Gedanken oder Sachverhalt zum nächsten, sondern stellen Sie Übergänge her (z.B. "One may conclude from that ..."; "By contrast ..."), um einen kohärenten Text zu verfassen.

3.2 ZITATE

Kürzere Zitate (bis zu 3 Zeilen) werden – auch wenn sie fremdsprachlich sind – grammatisch korrekt in den laufenden Text integriert und mit doppelten Anführungszeichen an Anfang und Ende markiert. Bitte beachten Sie die unterschiedliche Schreibweise von Anführungszeichen im Deutschen („...“) und im Englischen (“...”). Innerhalb dieser doppelten Anführungszeichen wird direkte Rede in einfachen Anführungszeichen wiedergegeben. Zum Beispiel: “‘Cheer up, we won’t bite,’ their smile seemed to say” (Mansfield 39).

Längere Zitate werden eingerückt und mit einzeiligem Abstand geschrieben (siehe "Absatzformatierung" bei Schreibprogrammen). Da sie mit dem Einrücken bereits hervorgehoben sind, entfallen die doppelten Anführungszeichen an Anfang und Ende.

Zitate müssen mit dem Original genau übereinstimmen. Auslassungen werden mit ... markiert; Hinzufügungen werden in eckige Klammern gesetzt (z.B. “in recent years it [i.e. Decadence] has attracted the attention of critics”).

Ehe man zitiert, ist zu prüfen, ob das Zitat unbedingt notwendig ist – oft genügt eine Paraphrasierung mit Quellenverweis. Wenn Sie zitieren, binden Sie die Zitate mit passenden Formulierungen in Ihre Argumentation ein (z. B. "Miller convincingly argues that ..." oder: "I have reservations about Morrison's analysis ..."). Achten Sie darauf, dass nicht ein Zitat dem anderen folgt. Zeigen Sie, dass Sie mit den Zitaten arbeiten. Trennen Sie dabei sauber zwischen eigenen und fremden Gedanken. Auch wenn Sie sich nur ansatzweise auf Sekundärliteratur beziehen oder die Überlegungen eines anderen variierend aufgreifen, müssen Sie das durch einen Quellenverweis belegen: z. B. mit dem Verweis (“see Brown”). Sie geraten sonst leicht in den Verdacht, ein Plagiat begangen zu haben (vgl. Gibaldi 66-75).

3.3 FUSSNOTEN

Es gibt zwei prinzipielle Methoden der Notation, die im *MLA Handbook* detailliert, aber auf jeweils etwas unterschiedliche Art und Weise festgelegt sind.

Nach der in der MLA bevorzugten Variante der *parenthetical citation* enthalten Fußnoten keine bibliographischen Angaben mehr, sondern nur noch weiterführende Hinweise und Erläuterungen, die im Haupttext stören würden: z.B. "In her remarkable study of ... Armstrong adds another important point when she writes ...". Auf zitierte oder paraphrasierte Literatur wird mit Nennung des Verfassernamens und der Seitenangabe in Klammern im laufenden Text verwiesen (Gibaldi 238). Benutzen Sie

von einer Person mehrere Werke, so können Sie über Kurztitel eindeutig machen, von welchem Werk Sie gerade sprechen: z.B. (Hutcheon *Politics*, 56). Diese Methode kommt aus den Naturwissenschaften und spart Platz und Schreiarbeit.

Bei den *note references* (humanities style) werden die Literaturverweise in Fuß- bzw. Endnoten untergebracht. Die Zitierform besteht aus Vor- und Nachnamen, Titel, Orts-, Verlags- und Datumsangabe in Klammern und Seitenangabe – womit sie sich von der Form der Dokumentation in der Bibliographie unterscheidet.¹ Nach erstmaliger Nennung und bei direkt aufeinanderfolgenden weiteren Verweisen auf diese Quelle genügen Minimalangaben zur einwandfreien Identifikation, also z.B. der Nachname des Autors mit Seitenangabe.² Klären Sie die formalen Anforderungen an die Arbeit rechtzeitig mit der Lehrperson ab und entscheiden Sie sich für eine Verfahrensweise, die Sie dann allerdings konsequent durchhalten müssen.

4. LITERATURVERZEICHNIS

Das Literaturverzeichnis enthält die vollständigen bibliographischen Angaben aller Werke, die für die Arbeit benutzt wurden. Achten Sie darauf, dass auch die bibliographischen Angaben unselbständiger Publikationen vollständig sind (Seitenzahlen bei Artikeln). Bei Beiträgen aus Sammelbänden ist darauf zu achten, dass jeder verwendete Text einzelnen genannt wird – die alleinige Angabe des Bandtitels und Herausgebers reicht hier nicht aus. Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren sortiert, deshalb wird hier der Nachname vor dem Vornamen genannt. Die folgende Liste gibt Beispiele für die Gestaltung von Literaturangaben im Literaturverzeichnis einer englischsprachigen Arbeit nach dem MLA Stylesheet:

Armstrong, Nancy. *Desire and Domestic Fiction: A Political History of the Novel*. New York, Oxford: Oxford University Press, 1987. Print. (= Beispiel für das Werk eines Autors)

Broich, Ulrich and Manfred Pfister, eds. *Intertextualität: Formen, Funktionen, anglistische Fallstudien*. Tübingen: Niemeyer, 1985. Print. (= Beispiel für ein herausgegebenes Werk)

Brontë, Charlotte. *Jane Eyre*. 1848. Ed. Richard J. Dunn. Norton Critical Edition. New York, London: Norton, 1971. Print. (= Beispiel für eine neuere kritische Ausgabe; beachte: Herausgeber und Ersterscheinungsjahr werden auch genannt)

Fluck, Winfried. "The Masculinization of American Realism." *Amerikastudien* 36 (1991): 71-76. Print. (= Beispiel für einen Zeitschriftenbeitrag)

Keats, John. "A Song About Myself." 1818. *John Keats. Selected Poems*. Ed. John Barnard. London: Penguin, 1988. 112-114. Print. (= Beispiel für Gedicht in einem Sammelband)

¹ Joseph Gibaldi, *MLA Handbook for Writers of Research Papers*, 6th ed. (New York: MLA, 2003) 271.

² Gibaldi 312f.

- Pride and Prejudice*. Dir. Joe Wright. Perf. Keira Knightley, Mathew Macfadyen. 2005. DVD Focus/Universal, 2006. Print. (= Beispiel für einen Film auf DVD)
- St. James Encyclopedia of Popular Culture*, eBook Version. Gale Virtual Reference Library. 2003. Web. 10 Oct 2005 <<http://www.gale.com/gvrl>>. (= Beispiel für einen Beitrag in einem elektronischen Medium)
- Sundquist, Eric J. "Realism and Regionalism." *The Columbia History of the American Novel*. Ed. Emory Elliott. New York: Columbia University Press, 1991. 501-524. Print. (= Beispiel für einen Beitrag in einem Sammelwerk)
- "Treehouse of Horror." Dir. Wesley Archer, Rich Moore and David Silverman. *The Simpsons*. 20th Century Fox Television, Gracie Films. 25 October 1990. Television. (= Beispiel für eine Folge einer Fernsehserie)
- Elektronische Medien (online-Datenbanken, E-Mail, elektronische Zeitschriften, Web-Sites u.ä.) werden im Prinzip wie ein Zeitschriftenbeitrag nachgewiesen. Zusätzlich werden das angegebene Erstellungs- oder Updatedatum, das Zugangsdatum (wann Sie die Quelle benutzt haben) und die Angaben zur elektronischen Publikation (URL oder Publikationsmedium) genannt.

LITERATUR (MIT EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRIVATE HANDBIBLIOTHEK)

- Ashcroft, Bill et al., eds. *Post-Colonial Studies: The Key Concepts*. London et al.: Routledge, 2006. Print.
- Boyer, Paul S. et al., eds. *The Enduring Vision: A History of the American People*. 6th ed. New York: Houghton Mifflin, 2008. Print.
- Childs, Peter and Roger Fowler. *The Routledge Dictionary of Literary Terms*. London, New York: Routledge, 2006. Print.
- Cuddon, J. A. *The Penguin Dictionary of Literary Terms and Literary Theory*. 4th ed. London: Penguin, 1999. Print.
- Culler, Jonathan. *Literary Theory: A Very Short Introduction*. Oxford, New York: Oxford University Press, 1997. Print.
- Eagleton, Terry. *Literary Theory: An Introduction*. 2nd ed. Oxford: Blackwell, 1996. Print.
- Eckstein, Lars, ed. *English Literatures Across the Globe: A Companion*. Paderborn: Wilhelm Fink, 2007. (UTB). Print.
- Franck, Norbert and Joachim Stary. *Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung*. 14th rev. ed. Paderborn et al.: Schöningh, 2008. (UTB). Print.
- Gibaldi, Joseph. *MLA Handbook for Writers of Research Papers*. 6th ed. New York: MLA, 2003. Print.
- Head, Dominic, ed. *The Cambridge Guide to Literature in English*. Cambridge: Cambridge University Press, 2006. Print.
- Innes, C. L. *The Cambridge Introduction to Postcolonial Literatures in English*. Cambridge: Cambridge University Press, 2007. Print.

- Kastendiek, Hans and Roland Sturm, eds. *Länderbericht Großbritannien: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft*. 3rd ed. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, 2006. Print.
- Kramer, Jürgen. *Britain and Ireland: A Concise History*. London, New York: Routledge, 2007. Print.
- Macey, David. *The Penguin Dictionary of Critical Theory*. London: Penguin, 2001. Print.
- Newton, K. M., ed. *Twentieth-Century Literary Theory: A Reader*. 2nd ed. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 1997. Print.
- Nünning, Vera and Ansgar. *An Introduction to the Study of English and American Literature*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2005. Print.
- Nünning, Ansgar, ed. *Metzler-Lexikon Literatur- und Kulturtheorie: Ansätze – Personen – Grundbegriffe*. 4th rev. ed. Stuttgart: Metzler, 2008. Print.
- Poplawski, Paul, ed. *English Literature in Context*. Cambridge: Cambridge University Press, 2008. Print.
- Seeber, Hans-Ulrich, ed. *Englische Literaturgeschichte*. 4th ext. ed. Stuttgart: Metzler, 2004. Print.
- Schabert, Ina. *Englische Literaturgeschichte aus der Sicht der Geschlechterforschung*. Stuttgart: Kröner, 1997. Print.
- Zapf, Hubert. *Kurze Geschichte der anglo-amerikanischen Literaturtheorie*. Tübingen: Francke, 1996. (UTB). Print.
- Zapf, Hubert, ed. *Amerikanische Literaturgeschichte*. 2nd ed. Stuttgart: Metzler, 2004. Print.